

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 55 (1964)
Heft: 25

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen — Communications

In memoriam

Johann B. Christoffel †. Am 2. November 1964 wurde in Trins die Urne des in Antwerpen am 26. Oktober 1964 verstorbenen *J. B. Christoffel*, Mitglied des SEV seit 1919 (Freimitglied), beigesetzt. Mit dem in seinem 93. Lebensjahr Verstorbenen ist ein Mann von uns gegangen, dessen Name im weitesten Kreise der Fernmeldeindustrie seit über 70 Jahren bekannt und der eng mit der Entwicklung des Telephons in der Schweiz verbunden war. Es hiesse die Geschichte des Telephons mehrerer europäischer Staaten schreiben, wollte man näher auf die grossen Verdienste des allgemein geachteten Auslandschweizers eingehen.



Johann Balthasar Christoffel
1872—1964

Johann Balthasar Christoffel wurde 1872 als Sohn eines Instruktors der schweizerischen Armee in Trins/Graubünden geboren. Die Elementar- und Sekundarschule besuchte er in seiner Heimatgemeinde. Nach erfolgreichem Abschluss an der Handelsabteilung der Kantonsschule in Chur führte ihn der Weg sofort ins Ausland. Im Anschluss an eine kurze Tätigkeit in Brüssel fand er in Antwerpen ein Arbeitsgebiet, dem er sein ganzes weiteres Leben widmen sollte.

Am 1. Juni 1890 trat er als Werkstudent in den Dienst der Bell Telephone Company. Nach fachlicher Einführung in die Verkaufsabteilung der erst vor acht Jahren gegründeten Firma bekam er schon wichtige Aufgaben zugewiesen. Im Jahr 1895 reiste er für die Bell Telephone (BTL) erstmals in die Schweiz mit dem Auftrag, die Schweizerische Telephonverwaltung mit den neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Fernmelde-technik, die durch seine Firma entwickelt wurden, vertraut zu machen. Nach seiner Ernennung zum Prokuristen übertrug man ihm 1909, 37jährig, den Posten des kommerziellen Direktors. Unter seiner Ägide wurden mit der damaligen TT-Verwaltung die Lieferverträge für die ersten, für jene Zeit modernen Magneto-Multiplex-Zentralen abgeschlossen. Diesen folgten im Zuge der technischen Fortschritte Aufträge für Zentralbatterie- und später solche für halb- und schliesslich für vollautomatische Telephon-zentralen.

Im Hinblick auf die wichtigen Geschäftsbeziehungen mit der Schweiz errichtete die Bell Telephone im Jahre 1914 ein Zweigbüro in Bern. Im Kriegsjahr 1917 wurde in Zürich-Hottingen die erste halbautomatische Telephonzentrale der Schweiz erstellt; den Auftrag dafür holte J. B. Christoffel schon 1911 nach zähem Konkurrenzkampf.

Der nun Verstorbene hat sich, wo es immer auch sein musste, für die Interessen seiner Firma eingesetzt. Dank seinen Verhandlungen ist 1921 zwischen der Bell Telephone und der Kabelfabrik Cortaillod ein Lizenzvertrag für die Fabrikation von Fernkabeln abgeschlossen worden. Zusammen mit Vertretern der beiden westschweizerischen Kabelwerke Cortaillod und Cossonay finden wir

Christoffel auch unter den Gründern und im Verwaltungsrat der Rediffusion S. A., Neuchâtel.

Nachdem der Entschlafene im Jahre 1939 von der Führung der Verkaufsabteilung der Bell Telephone zurücktrat, wurde er zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrates ernannt.

Die sprunghafte Entwicklung des Telephons in der Schweiz veranlassten Christoffel, alles daran zu setzen, um in der Schweiz ein ITT-Fabrikationsunternehmen zu gründen. Nachdem sich ein kleines Zweigwerk der Bell Telephone als lebensfähig erwiesen hatte, erfolgte schon 1935 die Etablierung der Standard Telephon und Radio AG in Zürich. Bis zum Jahre 1958 war Christoffel Präsident des Verwaltungsrates und von da an, in Anerkennung seiner Verdienste um das Unternehmen, Ehrenpräsident.

Die Skizze des Lebensbildes des Verstorbenen wäre unvollständig, wenn man nicht auch seiner Verdienste für seine Heimat und für seine Miteidgenossen in Belgien gedenken würde. Für alle Schweizer war J. B. Christoffel als Präsident und später als Ehrenpräsident des Schweizervereins im wahren Sinne des Wortes ein guter und besorgter Vater. Das Eidg. Politische Departement ernannte ihn zum Honorarkonsul und betraute ihn mit der Wahrung der schweizerischen Interessen in Antwerpen.

Die grosse Liebhaberei des Dahingeeschiedenen war das mit vieler Hingabe gepflegte Sammeln von Kunstschätzen, wobei sein Hauptaugenmerk den alten flämischen Meistern galt.

Seine Wahlheimat anerkannte ebenfalls die wertvollen Dienste von Johann Balthasar Christoffel. Er war Commandeur de l'Ordre de la Couronne et Officier de l'Ordre de Léopold. *El.*

Bruno W. Sutter †. Am 9. August 1964 verschied im Kantons-
spital Zürich *Bruno W. Sutter*, Mitglied des SEV seit 1938, Direktor der Standard Telephon & Radio AG, Zürich. An der Abdankung im Krematorium Zürich hielt E. G. Hofer, Präsident des Verwaltungsrates, die Traueransprache. Seinen Abschiedsworten sind ein Teil der folgenden Ausführungen entnommen.



Bruno W. Sutter
1899—1964

Wer hätte noch vor einem Jahr an die Möglichkeit denken können, dass Bruno Sutter, von robuster Gesundheit — so erschien er uns — bald von uns scheiden könnte? Einer heimtückischen Krankheit, die ihn seit vielen Wochen von der Arbeit fernhielt, ist er erlegen. Ungeachtet seiner körperlichen Schmerzen trachtete er danach, mit dem Geschäft in Kontakt zu bleiben, um sein Wissen, das er in den vielen Jahren seiner Tätigkeit im Konzern angesammelt hatte, dem Unternehmen zur Verfügung zu stellen.

42 Jahre sind es her, seit Bruno Sutter in die damalige Zweigniederlassung in Bern, die Bell Telephon Mfg. Co., zur Bearbeitung von Projekten und Erledigung von technischen Angelegenheiten eintrat. Mit Eifer hat er sich damals in die Arbeit

gestürzt, um das Ziel, das er sich setzte, zu erreichen. Das Weltunternehmen, dem die Standard Telephon angehört und in dem er seine Karriere erblickte, bot ihm Gelegenheit, sich in den verschiedenen Sparten der Nachrichtentechnik auszubilden, um in späteren Jahren eine leitende Funktion zu übernehmen. Eine seiner ersten grösseren Aufgaben war der Bau des Radiosenders Zürich-Höngg und des dazugehörigen Studios. Der Radiosender Höngg war einer der ersten Mittelwellen-Rundspruchsender Europas. Die Wanderschaft, wie Bruno Sutter seinen Aufenthalt in verschiedenen Staaten und Weltteilen nannte, prägte ihn zu einem Spezialisten der Übertragungs- und Radiotechnik. Im Auftrage des Konzerns befasste er sich in Antwerpen, London, Paris, in der Tschechoslowakei, Polen, Irland, Spanien, Argentinien, um nur einige der wichtigsten Aufenthaltsorte und Länder zu nennen, mit der Durchführung von Versuchen an neuartigen Radioanlagen, mit der Bearbeitung von Projekten, dem Bau, der Überwachung und Prüfung von neu erstellten Anlagen der Kabel-, Übertragungs- und Radiotechnik.

Als junger Ingenieur nahm Bruno Sutter im Jahre 1925 teil am Aufbau der ersten transatlantischen Langwellen-Telephonieverbindung von Rugby in England nach Rockpoint in Nordamerika. 1929 finden wir ihn bereits in Argentinien mit dem Auftrag, ein Netz von Radioverbindungen aufzubauen, das Südamerika mit Nordamerika einerseits und Europa anderseits verbinden sollte. Im Jahre 1932 wurde er im Auftrag des ITT-Laboratoriums Paris, dem Laboratoire Central de Télécommunications, nach Spanien entsandt, zur Errichtung der ersten Ultrakurzwellen-Richtstrahlverbindung von Barcelona nach Mallorca. 1936 weilte er erneut in England bei der Standard Telephones and Cables Ltd., wo er einen namhaften Beitrag zum Aufbau der ersten UKW-Mehrkanalverbindung zwischen Schottland und Irland leisten durfte. Auch an den ersten Versuchen mit Dezimeter-Wellen-Richtstrahlanlagen, einer Verbindung über den Ärmelkanal von Lympne nach St-Inglevert, war er beteiligt.

Als dann im Jahre 1936 die Standard Telephon den Auftrag für den Bau einer Serie 1,5-kW-Militär-Radiosender erhielt und die Entwicklung der Standard einen immer zahlreicheren Mitarbeiterstab erforderte, wurde Bruno Sutter als Oberingenieur nach Zürich berufen. Die Kenntnisse und Erfahrungen, die er sich bei der Ausführung seiner Arbeiten im Konzern erworben hatte, waren ausschlaggebend für seinen Einsatz in der Geschäftsleitung.

1938 wurde er zum Betriebsdirektor ernannt, und es war ihm somit vergönnt, während der schwierigsten Jahre der Entwicklung an massgebender Stelle am Aufbau des Unternehmens mitzuwirken. Zu Beginn des Jahres 1946 übernahm er die Leitung der Verkaufsabteilung und 1960 die Direktion für Geschäftsplanung. Sein Wissen und sein Können setzte er stets voll in die Erledigung dieser für das Unternehmen äusserst wichtigen Funktionen ein.

Bruno Sutter war ein zuverlässiger Mitarbeiter der Direktion der Standard Zürich. Er war ein lieber Kollege. In neuen Sachen konnte er sich mit Enthusiasmus vertiefen und war stets bemüht, einen erhaltenen Auftrag gut zu Ende zu führen.

Als Privatmann befasste er sich mit Begeisterung mit Gemälden und Schöpfungen alter Meister und gab immer mit gewählten Worten seinem Empfinden Ausdruck. Seine Neigung zu den schönen Künsten entsprach einer Begabung. Das Studium schöngestalteter Schriften war ihm eine Erholung von den täglichen

Pflichten. Auch er selbst führte eine gute Feder, die viel zum Ansehen der Personalzeitung des Unternehmens beigetragen hat. Der Redaktionsausschuss, dessen Vorsitzender Bruno Sutter war, wird ihn vermissen.

Bruno Sutter freute und sehnte sich auf die Tage des Ruhestandes, um sich in vermehrtem Masse seiner Lieblingsbeschäftigung — dem Studium guter Bücher — widmen zu können. Wir hätten ihm gönnen mögen, dass er einen geruhsamen Lebensabend, wie er ihn sich vorgestellt hat, hätte geniessen können. Es sollte ihm nicht beschieden sein.

Dem SEV war Direktor Sutter nicht nur ein treues Mitglied, sondern bezeugte ihm stets seine Sympathie. Unvergessen bleibt, wie er mit Begeisterung den unzähligen Besuchern der vergangenen Jahre das Werk der Standard Telephon zeigte und die Grundsätze erläuterte, die bei dessen Erstellung im Blick auf die Zukunft wegweisend waren. Zuweilen sprach aus seinen Worten eine leise Melancholie, als hätte er geahnt, dass er den von ihm ersehnten Ruhestand nicht mehr erleben werde. Seine Laufbahn umfasste zum grösseren Teil eine Zeit, in welcher die Bewährung im Beruf viel härtere Forderungen stellte als an die jungen Menschen von heute. An seiner Persönlichkeit, welche gestählt aus diesen Prüfungen hervorging, war das immer wieder spürbar. Sein Heimgang ist für alle, welche seinem Wesen Hochachtung entgegen brachten, ein schmerzlicher Verlust. *Mt.*

Verschiedenes — Divers

Neue Vorschriften über Elektrozaungeräte (Viehhüteapparate)

Nach den früheren Hausinstallationsvorschriften des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) waren Elektrozaungeräte für Netzanschluss in der Schweiz ausnahmslos verboten. Mit der Zeit wurden aber die Netzanschlussgeräte verbessert, so dass sich das ausnahmslose Verbot dieser im Ausland weitgehend zugelassenen Apparate sicherheitstechnisch nicht mehr rechtfertigte. Der SEV erliess deshalb neue Vorschriften, nach denen die Netzanschlussgeräte in der Schweiz gestattet sind, wenn sie bestimmten sicherheitstechnischen Anforderungen genügen (Bulletin des SEV 1963, Nr. 26, S. 1138). Diese vom Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement genehmigten und vom Vorstand des SEV auf 1. August 1964 in Kraft gesetzten Vorschriften (Sammlung der eidgenössischen Gesetze 1964, S. 660; Bulletin des SEV 1964, Nr. 16, S. 823) müssen von den zuständigen Behörden durchgesetzt werden. Das Eidg. Starkstrominspektorat wird deshalb das Verkaufen oder sonstige Inverkehrbringen derartiger Apparate nur bewilligen, wenn die Materialprüfanstalt des SEV auf Grund einer sicherheitstechnischen Prüfung festgestellt hat, dass sie den geltenden Vorschriften entsprechen. Wer ohne Bewilligung des Starkstrominspektorates Netzanschlussgeräte oder andere Viehhüteapparate in Verkehr bringt, hat eine Bestrafung und weitere Massnahmen zu gewärtigen.

Bern, den 5. November 1964

*Eidg. Verkehrs- und
Energiewirtschaftsdepartement
Generalsekretariat:
Schlatter*

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Sitzungen

Sicherheitsausschuss des CES

Der Sicherheitsausschuss trat am 17. September 1964 in Bern unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Direktor W. Werdenberg, zur 8. Sitzung zusammen. Als Haupttraktandum wurde der vom FK 214 aufgestellte Entwurf zu den Sicherheitsvorschriften für Elektrozaungeräte für Netzanschluss in sicherheitstechnischer Hinsicht beurteilt. Unter Vorbehalt der Berücksichtigung der beschlossenen Änderungen und mit dem begründeten Hinweis auf die Ab-

weichungen von den CEE-Anforderungen bezüglich Radiostörfähigkeit und Überspannungssicherheit kann der abschliessend behandelte Entwurf dem CES zur Genehmigung bzw. dem Vorstand des SEV zwecks Veröffentlichung im Bulletin unterbreitet werden. *M. Schadegg*

Fachkollegium 26 des CES Elektroschweissung

Das FK 26 hielt am 4. November 1964 unter dem Vorsitz seines Präsidenten, H. Hofstetter, in Zürich die 15. Sitzung ab.

Vorerst wurde statt dem zurückgetretenen Protokollführer W. Wetli, H. A. Schlatter AG, Zollikon, als neuer Protokollführer H. Meyer, Brown, Boveri & Cie., Baden, gewählt.

Die Diskussion über die höchstzulässige Leerlaufspannung von Lichtbogenschweissschweißmaschinen nahm die Anwesenden längere Zeit in Anspruch. Das Fachkollegium war auch der Ansicht, dass die in den Regeln dieser Maschinen aufgeführte Leerlaufspannung von 120, bzw. 100 V im allg. aus sicherheitstechnischen Gründen zu hoch sei. Dagegen wurde die Ansicht vertreten, dass eine Spannung von 60 V, wie dies im Ausland empfohlen wird, bei Wechselstromschweißungen unter Umständen zu niedrig sein kann. Das Fachkollegium beschloss letztes Endes, die diesbezüglichen internationalen Empfehlungen abzuwarten und sich dann diesen anzupassen. Bis dahin macht sie die Benutzer von Lichtbogenschweißaggregaten darauf aufmerksam, dass in engen Behältern, in Rohren, in Wasser usw. nur Schweißgeräte mit niedrigerer Leerlaufspannung verwendet werden sollten.

Die Untersuchung der bestehenden Regeln für Schweißstransformatoren, Schweißgleichrichter und Schweißumformer auf die Notwendigkeit von Änderungen hat ergeben, dass zur Zeit solche nicht nötig sind. Auch hier will man die internationale Entwicklung abwarten.

Zuletzt wurde ein Arbeitsausschuss gewählt, mit der Aufgabe, die Dokumente der CE 26 von Fall zu Fall zu studieren und dem FK 26 eine entsprechende Stellungnahme zu unterbreiten.

E. Schiessl

Fachkollegium 200 des CES Hausinstallation

Das FK 200 hielt am 20. August 1964 in Lausanne unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Direktor W. Werdenberg, die 17. Sitzung ab. Es behandelte Änderungsvorschläge zu den Hausinstallationsvorschriften (HV) bezüglich der Textstellen, die sich mit Temperaturbegrenzer und Sicherheitsvorrichtungen gegen Überhitzung befassen und zwar auf Grund der neuen vom FK 207 aufgestellten Sicherheitsvorschriften für Regler, Wächter und Begrenzer mit Schaltvorrichtung. Zu einem weiteren Änderungsvorschlag für den Schutz der elektrischen Installationen in Wohnwagen wurde beschlossen, dass jeder einzelnen Steckdose zum Anschluss von Wohnwagen und dgl. eine Sicherung vorgeschaltet sein müsse. Das Fachkollegium nahm ferner Stellung zu verschiedenen Fragen und Problemen, die sich aus Arbeiten anderer Fachkollegien ergeben haben. Der von einer anlässlich der 9. Sitzung gebildeten Arbeitsgruppe aufgestellte Änderungsentwurf zum Abschnitt Hebe- und Förderanlagen der HV konnte nicht abschliessend behandelt werden.

M. Schadegg

Weitere Vereinsnachrichten

Inkraftsetzung von Änderungen und Ergänzungen zu den Hausinstallationsvorschriften des SEV

Der Vorstand des SEV veröffentlichte im Bulletin des SEV 1964, Nr. 5, S. 242, weitere vom FK 200, Hausinstallation, aufgestellte Änderungen und Ergänzungen zu verschiedenen Ziffern der Hausinstallationsvorschriften des SEV. Die zu diesen Textentwürfen eingegangenen Bemerkungen konnten mit den Einsprechern bereinigt werden.

Diese vom Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement genehmigten Änderungen und Ergänzungen zu den Hausinstallationsvorschriften wurden vom Vorstand des SEV auf Grund der ihm von der 79. Generalversammlung 1963 erteilten Vollmacht auf den 1. Dezember 1964 in Kraft gesetzt.

Es sind dies: Ziffer 32 800, 35 300, 41 124, 42 631, 43 230, Schemata Fig. 5 und 6, mit unverändertem Text gegenüber der Ausschreibung.

Über die Herausgabe dieser Änderungen und Ergänzungen, welche unter der Publ. 1000.1964 erscheinen, gibt die folgende Mitteilung unter «Hausinstallationsvorschriften des SEV», Auskunft.

Hausinstallationsvorschriften des SEV

Bei der Veröffentlichung der ersten Beispiele und Erläuterungen zu den Hausinstallationsvorschriften (HV) im Bulletin des SEV, 1964, Nr. 21, S. 1100, wurde bereits darauf hingewiesen, dass für die Aufbewahrung dieser laufend erscheinenden losen Blätter ein besonderer Einband, der auch zur Aufnahme der HV samt allfälliger Änderungen und Ergänzungen dienen wird, abgegeben werde.

Dieser neue Einband, der in der äusseren Gestaltung dem Vorschriftenwerk des SEV angepasst ist, liegt nun vor und wird inskünftig alles enthalten, was die HV betrifft. Die HV, Publ. 1000.1961, sind daher aus dem Vorschriftenband 1000 herauszunehmen und in den neuen Band HV vorn einzuordnen. Der neue Band zusammen mit den darin befindlichen auf den 1. August und 1. Dezember 1964 in Kraft gesetzten Änderungen und Ergänzungen zu den HV (Publ. 1000.1964) und den ersten Beispielen und Erläuterungen zu den HV, kann bei der Verwaltungsstelle des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich, zum Preise von Fr. 9.50 für Mitglieder und von Fr. 13.50 für Nichtmitglieder bezogen werden. Die Herausgabe der italienischen Fassung wird voraussichtlich anfangs Februar 1965 möglich sein.

Neue Mitglieder des SEV

Durch Beschluss des Vorstandes sind neu in den Verein aufgenommen worden:

1. Als Einzelmitglieder des SEV

a) Jungmitglieder

Aeschmann Willy, technicien électricien, 2, Clos Brochet, 2000 Neuchâtel.
Baud Raoul François, ingénieur électricien dipl. EPUL, 2, avenue Nestlé, 1800 Vevey.
Bettens Maurice, ingénieur-technicien ETS, Mellingerstrasse 146, 5400 Baden.
Fellay Gilbert, ingénieur électricien ETS, rue de la promenade, 2720 Tramelan.
Frei Jean, ingénieur-technicien ETS, 14, Boulevard des Philosophes, 1200 Genève.
Gruber Joachim, Elektromonteur, Süsswinkelgasse 20, 7000 Chur.
Guyer Werner, dipl. Elektroingenieur ETH, Gladbachstrasse 47, 8044 Zürich.
Jufer Marcel, ingénieur électricien EPUL, c/o L. Pinault, 49, rue des Paquis, 1200 Genève.
Marthaler Henri, ingénieur-technicien, Staastrasse 12, 2540 Grenchen.
Niklas Jean-François, technicien électricien dipl., 31, avenue Victor Ruffy, 1000 Lausanne.
Pina Emilio, dipl. Elektrotechniker, obere Plessurstrasse 31, 7000 Chur.
Praplan Louis, technicien électricien, 3941 Flanthey.
Räz Ruedi, stud. Elektrotechniker, Moosmattstrasse 49, 6000 Luzern.
Rège Jean-Jacques, ingénieur dipl. EPUL, 3, avenue d'Evian, 1000 Lausanne.
Schädler Georg, Elektromonteur, Allemannweg 9, 7000 Chur.
Schumacher Paul-André, technicien électricien, c/o Frau Yule, Weinbergstrasse 93, 8802 Kilchberg.
Schwank Denis, technicien électricien, via Cabione 8, 6900 Massagno.
Theologou Thalys, dipl. ingénieur EPUL, 7, avenue de la Harpe, 1000 Lausanne.
Walter Peter, Elektromonteur, Myrthenweg 36, 7000 Chur.

b) Ordentliche Einzelmitglieder

Barraud Michel, ingénieur chimiste EPUL, 13, rue du Progrès, 2108 Couvet.
Berset Alfred-Maurice, électrotechnicien, p. a. Lonza S. A., 1904 Vernayaz.
Grünenfelder Willy, dipl. Elektrotechniker, Sandstrasse 73, 7000 Chur.
Habegger Paul, dipl. Elektrotechniker, Schwarzbach, 3113 Rubigen.
Perrot Albert, installateur électricien dipl., 2525 Le Landeron.

2. Als Kollektivmitglieder des SEV

Dorfkorporation Ebnat-Kappel, 9642 Ebnat-Kappel.
Max Lehner & Co. AG, Maschinen- und Apparatebau, Hauptstr. 1001, 5722 Gränichen.
Bonnard & Gardel, ingénieurs-conseils, 10, avenue de la Gare, 1000 Lausanne.
A. Koelliker & Co. AG, Sihlporte, Löwenstrasse 1, 8001 Zürich.

Prüfzeichen und Prüfberichte des SEV

Die Prüfzeichen und Prüfberichte sind folgendermassen gegliedert:

1. Sicherheitszeichen; 2. Qualitätszeichen; 3. Prüfzeichen für Glühlampen; 4. Prüfberichte

2. Qualitätszeichen



ASEV

für besondere Fälle

Schalter

Ab 1. September 1964.

Stenio Dozio, Lugano (TI).

Vertretung der Firma Bassani S. p. A., Mailand (Italien).



Fabrikmarke: **TICINO**.

Wippenschalter für 10 A, 250 V~.

Verwendung: Unterputz, in trockenen Räumen.

Ausführung: Sockel und Betätigungsorgan aus Isolierpreßstoff.
Tastkontakte aus Silber. Unterputzgehäuse aus schwerbrennbarem thermoplastischem Material.

Nr. 5001: einpol. Ausschalter, Schema 0 } Serie «Magic».
Nr. 5003: einpol. Wechselschalter, Schema 3 }

Standard AG, Basel.

Vertretung der Firma Gebrüder Berker, Schalksmühle i. W. (Deutschland).

Fabrikmarke: **Berker**.

Schieberadsschalter für 2 A, 250 V~.

Verwendung: in trockenen Räumen, für den Einbau in Handrührwerke usw.

Ausführung: Schleifkontakte aus Kupfer und Silber. Kontaktträger aus Isolierpreßstoff.

Nr. 6 GS 20-1: einpol. Stufenschalter mit max. 4 Schaltstufen.

Netzsteckvorrichtungen

Ab 1. August 1964.

Alfred Steffen, Würenlos (AG).

Vertretung der Firma Desco-Werk, Seger & Angermeyer, Ittersbach b. Karlsruhe (Deutschland).

Fabrikmarke:



Stecker.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Isolierkörper aus PVC mit untrennbar verbundener Anschlußsnur.

Nr. 1258 wf: 2 P, 10 A, 250 V, Typ 11a } Normblatt

Nr. 1258 rf: 2 P, 10 A, 250 V, Typ 11c } SNV 24506.

Nr. 1358: 2 P + E, 10 A, 250 V, Typ 12, Normblatt SNV 24507.

Nr. 1258 s: 2 P, 2,5 A, 250 V, Ausführung nach CEE-Publikation 7, Normblatt XVI.

Kleintransformatoren

Ab 1. August 1964.

H. Leuenberger, Oberglatt (ZH).

Fabrikmarke:



Vorschaltgeräte für Fluoreszenzlampen.

Verwendung: ortsfest, in feuchten Räumen.

Ausführung: Vorschaltgeräte für Glühstartfluoreszenzlampen mit vorgeheizten warmen Elektroden, für Verwendung mit separatem Starter. Wicklung aus lackisoliertem Draht. Gehäuse aus Eisenblech. Typen Rza, Rzaw, Rzka und Rzkaw mit einteiliger asymmetrischer Wicklung, Typ RzkE mit einteiliger asymmetrischer Wicklung und einer Gegenwicklung. Typen Rz, Rzw, Rzk und Rzkw mit zweiteiliger symmetrischer Wicklung. Typen Rzk, Rzkw, Rzka, Rzkaw und RzkE sind kapazitive Geräte mit kombiniertem Serie- und Stör-schutzkondensator. Vierpolige Anschlussklemmen in Isolierpreßstoff.

Erdungsschraube vorhanden. Vorschaltgeräte für Einbau in Leuchten.

Typ

Lampenleistung

Rza, RzkE

40 W

Rz, Rzw, Rzaw

40 W/2 × 20 W

Rzk, Rzkw, Rzka, Rzkaw

40 W/2 × 20 W

Spannung: 220 V, 50 Hz.

Isolierte Leiter

ASEV

Ab 15. August 1964.

P. M. Scheidegger GmbH, Bern,

Vertretung der Firma Kabelwerke Reinshagen, Wuppertal-Ronsdorf (Deutschland).

Firmenkennfaden: rosa uni.

Korrosionsfeste Kabel Typ Cu-Tdc, steife Ein- bis Fünfleiter 1 bis 16 mm² Kupferquerschnitt mit Aderisolation auf PVC-Basis und Kunststoff-Umpressung der Adern als Füllmaterial und PVC-Schutzschlauch.

Herausgeber

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.
Telephon (051) 34 12 12.

Redaktion:

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.
Telephon (051) 34 12 12.

«Seiten des VSE»: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, 8001 Zürich.
Telephon (051) 27 51 91.

Redaktoren:

Chefredaktor: **H. Marti**, Ingenieur, Sekretär des SEV.
Redaktor: **E. Schiessl**, Ingenieur des Sekretariates.

Insertenannahme:

Administration des Bulletins SEV, Postfach 229, 8021 Zürich.
Telephon (051) 23 77 44.

Erscheinungsweise:

14tägig in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe.
Am Anfang des Jahres wird ein Jahresheft herausgegeben.

Bezugsbedingungen:

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnemente im Inland: pro Jahr Fr. 73.—, im Ausland pro Jahr Fr. 85.—. Einzelnummern im Inland: Fr. 5.—, im Ausland: Fr. 6.—.

Nachdruck:

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.